

Serge Linnekuhl
und seine Großmutter Anne
Linnekuhl
surfen gemeinsam



Sturmböen locken auf das Wasser



Wenn Wind aufkommt, werden Anne Linnekuhl (72) und ihr Enkel Serge (28) ganz unruhig. Normalerweise ziehen die meisten Menschen bei solchen Tagen geschützte Räume vor. Ganz anders bei den beiden: Aufgewachsen zwischen Surfbrettern und Segelbooten an der Steinhude übersteht er bis zu drei Metern im Wasser sportsgemäss. Surfen bedeutet für ihn Freiheit, Inzelsport, Spaß – einfach ein unbeschreiblich schönes Lebensgefühl, und sich die beiden ringen. Zwei wurde Anne Linnekuhl von Serge initiiert: „Mein Enkel hat mir eine Bootswerk-Zusammen mit meinem Mann Peter betrieben, wir später die Segel- und Surfschule am Steinhude Meer. Peter segelt in der Regel sehr erfolgreich schon viele Regatten. Am Meer zu stehen, das war mir zu langweilig“, erzählt die gebürtige Steinhuderin.

Das Surfen hat sich die Jahre Service in den letzten Jahren sehr bereichert. „Nach und nach wurde ich immer schwerer auf dem Brett. Dazu verbesserte sich später auch laufend das Material. Plastik gab es keine Boards und vielfältige Segel. Das war eine enorme Entwicklung“, sagt die 72-Jährige. „Da meine Tochter Maria schon immer besessener war, habe ich meinen Enkel Serge mit aufgezogen. So ist es selbstverständlich geworden, dass er schon als Zehnjähriger das Surf-Hobby erlernte. Voraussetzung

wie damals das Besitzen des Segelgrundbootes für Kinder das so genannte „Optimum-Schein“, sagt Anne Linnekuhl.

Der Surfschein besaß Serge Linnekuhl 1998. Die Ausbildung zum Surfer absolvierte er 2006 auf Fehmarn. Einem verunsicherten Lokalsportler verbrachte er 2008 als Windsurfer in der Surfschule Altmann. Als Zweifelsmoment übertrug er auf Nordsee, aber hat er einen direkten Bezug zu seinem Hobby, dem ebenfalls sich die große Surfschule bezieht. „Das war für mich eine gewisse Zeit. Es gab dort einige sehr gute Windstürme, die bis zu vier, fünf Metern hohen Wellen“, erzählt er.

Wenn der Wind zu richtig bläst, führt er immer noch seinem Tagesvergnügen an die Nord- oder Ostsee. „Am liebsten gehe ich als Windsurfer sehr raus. Es können auch sehr viele mit sein. Wenn die Teilnahmebedingungen gegeben ist, ist das für uns Surfer ein perfektes Szenario“, sagt Serge Linnekuhl, der an Sommer eine zweijährige Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann in Hannover abschließen wird.

„Schon während der Schulzeit auf dem Winterholzpfer waren in Winter bei es mir bei Sturmböen sehr schwer zu sein. Unter einem Vorwand, was zum Beispiel Baumkranz, wurde ich dann nach Hause, nur um mich sehr schnell auf das Meer zu kommen“, erzählt der Surfer lachend.

Regelmäßig verbrachte er in den Schulferien mehrere Wochen in der Zwischenzeit seiner Großeltern auf Inseln. Was seine Großeltern Anne überbrachte er über den Winter, indem er sich so richtig in den atlantischen Wellen auslebte.



www.eundw-markenraeder.de

Wir zeigen uns von einer ganz neuen Seite! Schreiben Sie uns wie es Ihnen gefällt.

BSP BIKE
@niryo
WINDOM

BESUCHEN SIE UNSERE NEUEN INTERNETSEITEN!

EEW
Engelking & Wegmann
Immerstraße 5 · 01615 Steinhude

Schweers-Harms-Fischerhus

Zanderfilet
für zwei Personen
mit Kartoffeln, Petersilie
Kugelschnitzkäse
€ 17,90

Gastlichkeit im
altmoderndehersischen Stil!

Gute Fische ut'n Meer - gebet düsseem Hus de Ehr

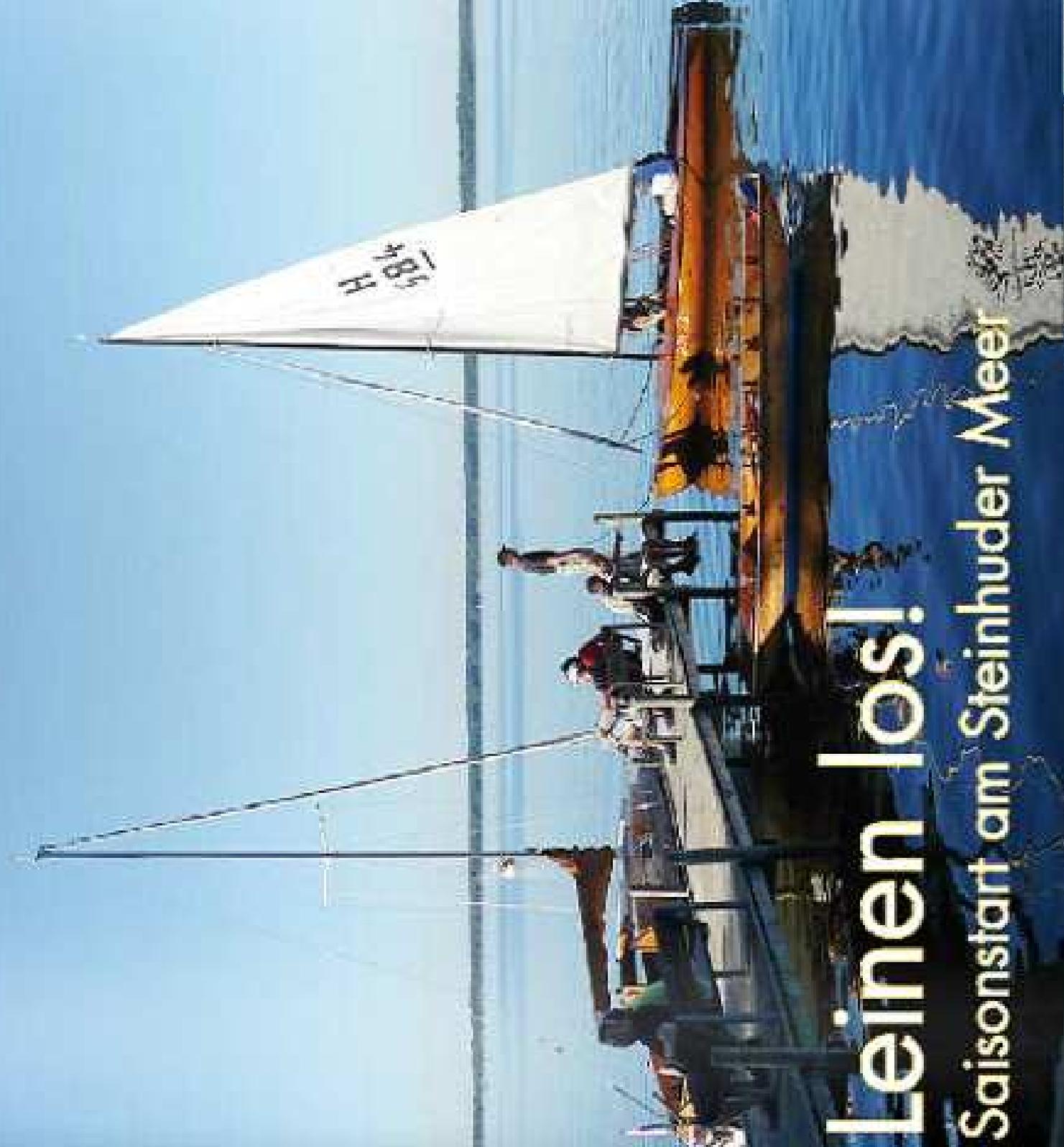
Steinhude am Meer

Gruf-Wilhelm-Str. 9-11 · Tel. (0 50 33) 52 28 · Fax (0 50 33) 34 08
www.fischerhus.de · e-mail: info@fischerhus.de



Steinhuder Meer und Mehr

Ein Magazin der Rheinzeitung über Himmelsweg in HAZ und NP und die Schützenbürger Meisterschiffe
Donnerstag, 26. März 2015



Leinen los!

Saisonstart am Steinhuder Meer

HAZ
NP

Keine Zeitung

